

REINHARD SCHWARZ

Die apokalyptische Theologie  
Thomas Müntzers und  
der Taboriten

*Beiträge zur  
historischen Theologie*  
55

---

**Mohr Siebeck**

BEITRÄGE ZUR HISTORISCHEN THEOLOGIE  
HERAUSGEGEBEN VON GERHARD EBELING

55

# Die apokalyptische Theologie Thomas Müntzers und der Taboriten

von

REINHARD SCHWARZ



1977

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Schwarz, Reinhard**

Die apokalyptische Theologie Thomas Müntzers und der Taboriten. –  
Tübingen: Mohr, 1977.

(Beiträge zur historischen Theologie; 55)

ISBN 3-16-139851-3

eISBN 978-3-16-1630057- unveränderte eBook-Ausgabe 2024

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft



Reinhard Schwarz

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1977

Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlags ist es auch nicht gestattet,  
das Buch oder Teile daraus

auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.

Printed in Germany

Satz und Druck: Gulde-Druck, Tübingen

Einband: Heinrich Koch, Großbuchbinderei, Tübingen

ISSN 0340-6741

Gerhard Ebeling  
zum 6. Juli 1977



## VORWORT

Der Einleitung in die Untersuchung seien ein Hinweis für den Leser und einige Worte des Dankes vorausgeschickt.

Wer sich über die neuere Müntzer-Literatur orientieren will, wird im Luther-Jahrbuch 1978 die Fortsetzung eines von Siegfried Bräuer geschriebenen Forschungsberichtes (für die Jahre 1965–1975) finden, in dessen erstem Teil im Luther-Jahrbuch 1977 (S. 127–141) die Ausgaben von Müntzer-Texten besprochen worden sind. Zum großen Teil verzeichnet auch Walter Elliger in seinem Buch „Thomas Müntzer. Leben und Werk“ (Göttingen 1975) die bis zu diesem Zeitpunkt erschienene Sekundärliteratur.

Dankbar war ich bei der letzten Bearbeitung des Stoffes dafür, daß ich ihn vorher im Oberseminar des Wintersemesters 1975/76 den Seminarteilnehmern, insbesondere meinen Münchner Kollegen am Institut für Kirchengeschichte zur Diskussion hatte vorlegen können. Frau Gertrud Hermes danke ich für die Reinschrift des Manuskriptes, Herrn stud. theol. Wolfgang Raiser für die Herstellung des Bibelstellenregisters, Herrn Assistent Dr. Ulrich Köpf und nicht zuletzt auch meinem Vater für die wichtige Hilfe beim Korrekturlesen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat dankenswerterweise eine Druckbeihilfe gewährt. Gerhard Ebeling habe ich für weitaus mehr zu danken als dafür, daß er diesen „Beitrag zur historischen Theologie“ in seine Reihe aufgenommen hat. Er hat den Blick geschärft für das Problem der geschichtlichen Vermittlung christlicher Theologie. Darum gilt ihm die Widmung zu seinem 65. Geburtstag.

München, Mai 1977

Reinhard Schwarz



## INHALT

Vorwort . . . . .	V
Einleitung . . . . .	1
I. Die unvermittelte Geistbelehrung . . . . .	10
II. Erwählte Nachkommenschaft . . . . .	35
III. Die Erwartung guter Tage . . . . .	46
IV. Die Reinigung der Christenheit . . . . .	62
V. Die Herrschaftsgewalt des Gottesvolkes . . . . .	87
VI. Rückkehr des Menschen in das ursprüngliche Verhältnis zu Gott und den Kreaturen . . . . .	109
Bibelstellenregister . . . . .	127
Personenregister . . . . .	134
Sachregister . . . . .	139



## EINLEITUNG

Daß Müntzers Theologie und seine reformatorische Aktivität von apokalyptischen oder genauer von chiliastischen Vorstellungen bestimmt sind, wird zwar in der Müntzer-Literatur wiederholt ausgesprochen und historisch auf taboritische Einflüsse zurückgeführt, ist aber bisher noch nicht genauer analysiert worden, so daß das chiliastische Element, weil es bisher unzulänglich nachgewiesen ist, auch einfach übergangen oder verwischt, wenn nicht sogar bestritten werden konnte. Auf dem Wege direkter historischer Ableitung läßt sich in dieser Sache gewiß wenig Evidenz erzielen, da wir zu wenig darüber wissen, welche Gestalt und Gemeinschaftsform von kirchlicher oder außerkirchlicher Frömmigkeit als Träger apokalyptischer Überlieferung 1520/21 in Zwickau oder danach in Böhmen und in Prag auf Müntzer Einfluß gewann. Die Existenz von Waldensern in der Gegend von Zwickau ist zwar belegt<sup>1</sup>; ob sie aber zusätzlich zu den genuinen Waldenser-Traditionen auch chiliastische Erwartungen gehabt haben, bleibt im Dunkeln. Auch was wir über den Zwickauer Tuchmacher Nikolaus Storch einerseits und über eine böhmische Sekte der sogenannten Nikolaiten andererseits erfahren<sup>2</sup>, ist zu dürftig, um überhaupt Beziehungen Storchs zu den Nikolaiten mit einiger Sicherheit annehmen zu können. Für den Tatbestand einer Überlieferung taboritisch chiliastischer Apokalyptik fehlen hier erst recht die Anhaltspunkte. Anders ist der Befund nun aber, wenn man die Müntzer-Texte selber nach Elementen apokalyptischer Theologie abhorcht und dabei besonders auf Bibel-Verweise achtet<sup>3</sup>. Dann werden die apokalyptischen Äußerungen Müntzers immer unüberhörbarer. Und wenn man

<sup>1</sup> *Heinrich Böhmer*, Die Waldenser von Zwickau und Umgegend, in: NASG 36, 1915, S. 1–38.

<sup>2</sup> Über Nikolaus Storch informiert am gründlichsten *Paul Wappler*, Thomas Müntzer in Zwickau und die „Zwickauer Propheten“, 1. Aufl. Zwickau 1908, 2. Aufl. (SVRG Nr. 182, Jg. 71) Gütersloh 1966. Er berichtet S. 30 auf Grund von *František Palacky* (Geschichte von Böhmen, Bd. IV, 1, Prag 1857, S. 463) über die Nikolaiten alles Wesentliche, was bisher bekannt ist.

<sup>3</sup> Der unzulängliche Nachweis der Bibelzitate in der Ausgabe der Schriften und Briefe Thomas Müntzers, hg. Günther Franz, (QFRG 33) Gütersloh 1968 – im folgenden abgekürzt: SuB – lenkte meine Aufmerksamkeit auf Müntzers Schriftgebrauch; vgl. die Rezension der Ausgabe in ThZ 26, 1970, S. 147 f. Inzwischen wurde Müntzers Schriftgebrauch in wichtigen Punkten analysiert in der bei Prof. Martin Elze in Hamburg angefertigten Dissertation von *Rolf*

dann noch die chiliastischen Partien der taboritischen Texte studiert, zeigen sich frappante Gemeinsamkeiten zwischen Müntzer und den Taboriten. Bei der Untersuchung von Müntzers Schriftgebrauch bin ich auf seine apokalyptischen Vorstellungen aufmerksam geworden und entdeckte dann erst die Verwandtschaft mit den Taboriten-Texten. Diese Schrittfolge zeichnet sich nun auch methodisch in den folgenden Kapiteln ab.

Müntzer hat sich selber ausdrücklich zur chiliastischen Hoffnung bekannt und hat sich darin von Luther abgegrenzt! Das geschah bei seiner Lektüre der 1521 von dem Schlettstadter Humanisten Beatus Rhenanus herausgegebenen Werke Tertullians<sup>4</sup>. Den Darlegungen des Kirchenvaters über die leibliche Auferstehung entnahm er an einer Stelle die dort gar nicht direkt ausgesprochene Ansicht, daß das Auftreten des Antichrist verknüpft sei mit dem Tag des Endgerichts. Das hielt er in einer Randbemerkung fest und fügte hinzu, daß Tertullian hier mit dem „Mönch Martinus Luther“ übereinstimme, während er selbst gegenteiliger Meinung sei<sup>5</sup>. Da sich Müntzer bei seiner eigenen Zukunftsvorstellung eines Gegensatzes zu Luther bewußt war, ist es um so dringlicher, durch die Frage nach seinem Chiliasmus theologisch präzise Auskunft über sein Verständnis von der Zukunft der Kirchen- und Heilsgeschichte zu erhalten.

Wenn den Zukunftserwartungen Müntzers durch den Vergleich mit der taboritischen Apokalyptik schärferes Profil gegeben werden soll, so ist zunächst eine Bemerkung über die von mir herangezogenen Quellen nötig. Ich stütze mich nur auf bereits publizierte Texte, und zwar primär auf lateinische und nur sekundär auf tschechische. Howard Kaminsky hat in seiner *History of the Hussite Revolution*<sup>6</sup> einen Überblick

---

*Dismer*, Geschichte, Glaube, Revolution. Zur Schriftauslegung Thomas Müntzers, Hamburg 1974 (Masch.).

<sup>4</sup> Tertulliani Opera, Basel (Johannes Froben) 1521. Die Dedikationsepistel (Bl. a2r–25r) an Stanislaus Turzo, Bischof von Olmütz, ist auf den 1. Juli 1521 datiert (abgedruckt in: Briefwechsel des Beatus Rhenanus, hg. A. Horawitz und K. Hartfelder, Leipzig 1886, Nr. 207, S. 282–288). Müntzers Tertullian-Lektüre fällt also erst in die Zeit nach seinem Prager Aufenthalt.

<sup>5</sup> Zu Tertullian De resurrectione carnis c. 41 n. 6 (Basel 1521, S. 64) am äußeren Rande: Adiungit adventum Antichristi cum die iudicii Sicut Monachus Martinus Luther; ego autem contrarior. In der Edition der Opera Tertulliani im Corpus Christianorum stünde die Randbemerkung Bd. 2, S. 976 neben Z. 25–30. Müntzer hat die in seinem Druck mit „carne et propter“ beginnende Zeile bis zum Wort „compendio“ unterstrichen (CChr 2, S. 976, Z. 25 f.). *Rolf Dismer*, aaO., S. 70, den die Notiz wegen der herabsetzend gemeinten Titulation Luthers als Mönch interessiert, hat den paläographischen Eindruck, daß die Schlußwendung der Notiz von Müntzer „später“ und „mit anderer Feder und Tinte“ hinzugefügt wurde.

<sup>6</sup> *Howard Kaminsky*, A History of the Hussite Revolution, Berkeley Cal. 1967, S. 344 mit A. 88.

gegeben über die Quellen des taboritischen Chiliasmus in der Einteilung nach (1) originärer chiliastischer Literatur der Taboriten, (2) Beschreibungen von deren chiliastischer Lehre und Praxis in nicht-taboritischen Quellen und (3) Listen chiliastischer Artikel, die von den theologischen Kontrahenten innerhalb des Hussitentums zusammengestellt wurden. Auf die Fragen nach Verfasserschaft, Datierung und literarischer Überlieferung der einzelnen Quellen sowie deren Beziehungen untereinander kann ich hier nicht kritisch analysierend eingehen. Vieles ist noch ungeklärt und wird nach Lage der Dinge wohl auch ungeklärt bleiben. Denn die wichtigsten Texte sind uns anonym überliefert. Wo Datierungen gegeben sind, fallen sie in das Jahr 1420; aber auch die undatierten Texte müssen in der nächsten Nähe dieses Jahres angesetzt werden. Die bereits publizierten Texte sind nur zum Teil philologisch zureichend ediert, in theologischer Hinsicht ist so gut wie keiner der Texte erschlossen<sup>7</sup>. Die Taboriten haben ihren Chiliasmus in fast allen Einzelzügen biblisch begründet. In der biblischen Begründung wie im Vorstellungsgehalt entscheidender chiliastischer Erwartungen kann man eine erstaunliche Verwandtschaft zwischen Müntzer und den Taboriten entdecken. Darum muß in der Analyse der Müntzer- und der Taboriten-Texte die gemeinsame Substanz biblischer Argumentation aufgedeckt werden.

Während H. Kaminsky die verschiedenen chiliastischen Quellen ganz schematisch nach deren Nummern innerhalb seiner drei Kategorien zitiert, möchte ich die von mir herangezogenen Quellen nach formalen Eigentümlichkeiten bezeichnen. Von den originär chiliastischen Traktaten ist einer lateinisch in der Hussitenchronik des Laurentius von Březová überliefert (Traktat I)<sup>8</sup>; ein weiterer lateinischer Traktat wurde nach einer Wiener Handschrift von F. M. Bartoš ediert (Traktat II)<sup>9</sup>. Als dritte Quelle dieser Art ist ein tschechischer, ebenfalls von Bartoš publizierter Aufruf zu nennen (Aufruf)<sup>10</sup>. Die Artikelreihen bezeichne ich nach der Zahl der Artikel, so daß eine 72er-, eine 76er- und eine 91er-Reihe zu unterscheiden ist<sup>11</sup>. Hinzu kommt eine Reihe von 20 lateini-

<sup>7</sup> Die Ansprüche, die an Texte dieser Art gestellt werden müssen, werden am ehesten bei den 8 Texten befriedigt, die *Howard Kaminsky* aaO., im Appendix III (S. 517–550) ediert hat.

<sup>8</sup> *Vavřince (Laurentius) z Březové*, *Kronika Husitská*, hg. Jaroslav Goll in: *Fontes rerum Bohemicarum* 5, Prag 1893, S. 417–424.

<sup>9</sup> *František Michálek Bartoš*, *Do čtyř pražských artykulů*, Prag 1925, S. 102–111. *Bartoš* hat sein Werk außerdem veröffentlicht in: *Sborník příspěvků k dějinám hlavního města Prahy* 5, Prag 1932, S. 481–591; hier der Traktat S. 582–591; nach dieser Ausgabe wird er von mir zitiert (*Sborník* 5).

<sup>10</sup> *F. M. Bartoš* in dem A. 9 genannten Werk, Separatausgabe S. 96 f. bzw. *Sborník* 5, S. 576 f.

<sup>11</sup> Die 72er-Reihe ist lateinisch und tschechisch überliefert bei Laurentius von Březová (s. A. 8), ed. Goll S. 454–458 (früher veröffentlicht bei K. Höfler: *Geschichtsschreiber der Husitischen Bewegung in Böhmen*, Tl. 1, in: *Fon-*

schen Artikeln, die Laurentius von Březová als Lehrpunkte des Martin Huska überliefert (20er-Reihe)<sup>12</sup>, sowie eine kleine Reihe von 7 Artikeln mit einer vermutlich von Johannes von Příbram stammenden Widerlegung, nach einer Handschrift des Prager Domkapitels von H. Kaminsky publiziert (7er-Reihe)<sup>13</sup>. Schließlich haben ein anonym Autor in einer tschechischen „Chronik der Taboritenpriester“<sup>14</sup> und Johannes von Příbram in seinem tschechischen „Leben der Taboritenpriester“<sup>15</sup> verschiedene chiliastische Lehrpunkte der Taboriten erwähnt. Außerdem nennt Jakobellus von Mies in seinem tschechischen Kommentar zur Johannes-Apokalypse (zu Apc. 13, 3–6) einige chiliastische Lehrpunkte<sup>16</sup>. Die erzählenden Berichte von Zeitgenossen über chiliastische Anschauungen und Aktionen der Taboriten verwerte ich nur am Rande, weil sie über die Traktate und Artikelreihen hinaus kaum theologisch Relevantes enthalten. Die Artikelreihen, bei denen ich aus sprachlichen Gründen den lateinischen den Vorrang einräumen mußte vor den tschechischen, bieten die chiliastischen Anschauungen in Formulierungen, die in größter Nähe bleiben zu den begründenden Bibelstellen, mit denen ebenso die originären taboritischen Traktate operieren.

Da sich eine Verwandtschaft in den chiliastischen Anschauungen bei Müntzer und den Taboriten konstatieren läßt, stellt sich noch einmal verstärkt die Frage nach dem Überlieferungszusammenhang. Wie ist der historische Abstand von 100 Jahren zu überbrücken? Die datierbaren Quellen für den taboritischen Chiliasmus stammen aus dem Jahre 1420, als eine innerhussitische Auseinandersetzung mit dem taboritischen Chiliasmus geführt wurde<sup>17</sup>. Wollte man die Überlieferung der chiliastischen Ideen aufhellen, was hier nicht geschehen kann, so müßte man

---

tes Rerum Austriacarum 1. Abt. Bd. 2, Wien 1856, S. 434–441). — Die 76er-Reihe ist überliefert mit Widerlegungen des Jan (Johannes) von Příbram und wurde nach einer Wiener Handschrift ohne diese Widerlegungen publiziert von *Ignaz Döllinger*, Beiträge zur Sektengeschichte des Mittelalters, Bd. 2, München 1890, S. 691–700; vgl. *F. M. Bartoš*, Literární činnost . . . M. Jana Příbrama, Prag 1928, S. 64 f. — Die nur tschechisch überlieferte 91er-Reihe (mit einem Anhang von 3 Abendmahlsartikeln) wurde veröffentlicht im Archiv Cesky, hg. František Palacky, Bd. 3, 1844, S. 218–225 und bei *Josef Macek*, Ktož jsú boží bojovníci, Prag 1951, S. 57–66.

<sup>12</sup> *Laurentius von Březová*, aaO. (s. A. 8), S. 413–416.

<sup>13</sup> *Howard Kaminsky*, aaO. (s. A. 6), Appendix III, Text 2, S. 522–525; dazu Kaminsky S. 518.

<sup>14</sup> *Kronika o kněžích táborských* bei *Josef Macek*, aaO. (s. A. 11), S. 66 bis 69. — Für Übersetzungshilfe bei den tschechischen Quellentexten habe ich Herrn Werner Jakobsmeier zu danken.

<sup>15</sup> Jan Příbram: *Život kněží táborských*, bei: *Josef Macek*, aaO. (s. A. 11), S. 262–309.

<sup>16</sup> *Jakoubek ze Stříbra*, Výklad na zjevení sv. Jana, hg. František Šimek, Bd. 1, Prag 1932, S. 525–528.

<sup>17</sup> Vgl. *Howard Kaminsky*, aaO., S. 441 f. (A. 80 f.), 421 (A. 95).

zunächst die Tradition der Texte berücksichtigen. Die taboritischen Artikel z. B. sind zusammen mit ihrer Widerlegung durch Magister Johannes von Pířbram in verschiedenen Handschriften des 15. Jahrhunderts überliefert worden<sup>18</sup>, so daß noch im Medium der Polemik eine Bekanntheit mit den bestrittenen Anschauungen entstehen konnte. Je fragwürdiger jemandem die Polemik wurde, desto aufnahmebereiter wurde er für das Bestrittene. Auch in Berichten nicht-taboritischer Autoren wie der Hussitenchronik des Laurentius von Březová ist einiges an Kenntnis taboritischer Ideen vermittelt worden. Wir dürfen ferner damit rechnen, daß chiliastische Vorstellungen der Taboriten in einzelnen Bevölkerungskreisen tradiert worden sind, selbst nachdem das eigentliche Taboritentum untergegangen war. In welchen Gemeinschaften variiende Formen taboritisch inspirierter Frömmigkeit gepflegt wurden, ist für uns kaum feststellbar, weil diese Gemeinschaften sich weithin im Verborgenen hielten und ihre Frömmigkeit vor allem von mündlicher Tradition oder vom bloßen Gebrauch der Bibel speisten. So wurden schon von den Zeitgenossen unter dem Namen Pickarden die verschiedensten sektiererischen Gruppen bekämpft.

Die kirchliche Ketzerbekämpfung richtete ihr Augenmerk in erster Linie auf heterodoxe Ansichten über die kirchliche Amtsgewalt und über die kirchlichen Sakramente. Heterodoxe apokalyptische Anschauungen wurden jedoch in zwei Erfurter Disputationen – beides Disputationen de quolibet – der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bekämpft. Die erste fand 1466 unter dem Augustinereremiten Johannes von Dorsten († 1481) statt und befaßte sich direkt mit den Ansichten häretischer Konventikel über einen zukünftigen Heilszustand der Welt<sup>19</sup>. Es war die Häresie der Wirsberger<sup>20</sup>, die sich damals von Böhmen aus offensichtlich auch in den thüringischen Raum hinein, nicht nur in den fränkischen und oberpfälzischen ausbreitete. Die Erwartung eines neuen Heilszustandes, durch den die neutestamentliche Heilsvermittlung außer Kraft gesetzt werden soll, wird in der Disputation mit der Jahrhunderte älteren Geistkirchenerwartung des Joachim von Fiore in Verbindung ge-

<sup>18</sup> Vgl. *F. M. Bartoš, Literární činnost... M. Jana Pířbrama... , Prag 1928, S. 64 f.*

<sup>19</sup> Gekürzt herausgegeben zusammen mit einem Aufsatz von *Ruth Kestenberg-Gladstein*, *The „Third Reich“. A fifteenth-century polemic against Joachism and its background*, in: *JWCI 18, London 1955, S. (245–295) 266 bis 282.*

<sup>20</sup> Der namentliche Bezug zu den Wirsbergern ist in der handschriftlichen Überlieferung der Disputation nur am Rande angedeutet (*Kestenberg-Gladstein*, aaO. S. 267 bei A. 1), wird außerdem durch eine Bemerkung der zweiten Erfurter Disputation von 1486 nahegelegt (s. *Kestenberg-Gladstein*, aaO., S. 267 A. 1), konnte aber von *Ruth Kestenberg-Gladstein* (aaO., S. 254 ff.) für die in der Disputation angegriffenen Lehren (S. 274–278) verifiziert werden.

bracht<sup>21</sup>. Gewiß verrät Johannes von Dorsten in seiner Disputation eine erstaunlich gute Bekanntschaft mit joachitischen Traditionen<sup>22</sup>, nur ist damit noch nicht die Richtigkeit seiner Behauptung, die Wirsberger seien in ihrer Häresie von Joachim abhängig, erwiesen<sup>23</sup>. Und eine gleich gute Kenntnis joachitischer Überlieferungen, wie sie der Erfurter Theologe besaß, darf man nicht ohne weiteres bei seinen Zeitgenossen voraussetzen. Wenn Ruth Kestenberg-Gladstein nicht nur bei den Wirsbergern, sondern in Übereinstimmung mit andern Forschern auch bei den Taboriten joachitische Elemente zu entdecken meint<sup>24</sup>, so bleibt dabei doch immer noch einiges problematisch, so daß man nicht, sobald man bei Müntzer Verwandtschaft mit der taboritischen Apokalyptik feststellen kann, sogleich schlüssig Müntzer in die Geschichte joachitischer Ideen einordnen könnte. Es ist methodisch geraten, zunächst den Chiliasmus Müntzers und der Taboriten als eigene geschichtliche Größen je nach ihren eigenen in sich zusammenhängenden Quellentexten zu betrachten. Was nach dem Vergleich mit den taboritischen Vorstellungen immer noch an Unerklärtem in Müntzers Apokalyptik bleibt, wäre dann daraufhin zu prüfen, ob es aus joachitischen Traditionen ableitbar ist. Dabei wäre sorgfältig zu beachten, welche beträchtlichen Modifikationen die joachitischen Überlieferungen im Hoch- und Spätmittelalter erfahren haben und in welcher Gestalt diese Überlieferungen tatsächlich auf Müntzer Einfluß gewonnen haben können. Nach der positiven wie nach der negativen Seite müßte behutsam sondiert werden, was in der Bemerkung Müntzers steckt: „Bey mir ist das gezeugnis abatis Joachim groß. Ich hab in [= ihn] alleine über Jeremiam gelesen. Aber meine leer ist hoch droben, ich nym sie von im [= ihm] nicht an, sundern vom ausreden Gotis, wie ich dan zurzeit mit aller schrift der biblien beweisen will“<sup>25</sup>.

Bei der späteren Erfurter Disputation von 1486<sup>26</sup> ist die Veranlassung

<sup>21</sup> Die Hauptfrage der Disputation lautet daher: *Utrum tertius mundi status, quem Joachim Abbas imaginatur et haeticorum conventiculum minatur, catholice venturus astruatur postquam annus Domini millesimus quadringentesimus septuagesimus primus compleatur.*

<sup>22</sup> Bei *Ruth Kestenberg-Gladstein* aaO., S. 268–274.

<sup>23</sup> *Ruth Kestenberg-Gladstein* (S. 256 f.) ist sehr vorsichtig im Nachweis joachitischer Gedanken bei den Wirsbergern.

<sup>24</sup> AaO. S. 254–256.

<sup>25</sup> Br. 46, 2. 12. 1523 an Hans Zeiß, SuB 398, 15–18. Müntzer meint das pseudo-joachitische „Scriptum super Hieremiam“, zum ersten Male gedruckt Venedig 1516.

<sup>26</sup> Es existieren zwei undatierte Drucke, ein in Erfurt und ein in Memmingen bei Albert Kunne von Duderstadt hergestellter (Hain 1154. 1155; Short Title Catalogue British Museum, 1962, S. 285). Sie beginnen ohne eigentlichen Buchtitel auf Bl. a1v mit den Worten: *Sequens questio determinata est in quodlibeto studii Erfordensis Anno 1486 post Bartholomaei ad petitionem multorum tam religiosorum quam secularium contra triplicem errorem.*

durch akute apokalyptische Beunruhigung der Volksfrömmigkeit nicht so offenkundig. Einerseits wird ein doppelter literarischer Anlaß genannt, und zwar zum einen die in dem damals bereits mehrfach gedruckten Traktat des Giovanni Nanni (oder Johannes Annius Viterbiensis; 1452–1502) „De futuris Christianorum triumphis in Saracenos“<sup>27</sup> geäußerte Ansicht, Mohammed sei der „verus et personalis Antichristus“ gewesen<sup>28</sup>; zum andern sollte die in einer pseudoaugustinischen Schrift enthaltene spiritualistische Auffassung von der ewigen Seligkeit und Verdammnis widerlegt werden, derzufolge das regnum caelorum lediglich in der visio Dei, die damnatio reproborum lediglich in der privatio visionis Dei bestehe, was in der Konsequenz die Leugnung einer räumlichen Bestimmbarkeit von Himmel und Hölle und die Leugnung eines räumlichen ascensus Christi ad caelos und descensus ad inferna bedeutete<sup>29</sup>. Andererseits richtet sich die Disputation gegen gewisse Leute, die das Weltende zu berechnen sich anmaßen (qui praesumunt calculare et determinare diem novissimum)<sup>30</sup>. Es bleibt unklar, ob damit in einem weiten Sinne auch gegen Berechnungen des Anbruchs eines chiliastischen Endzustandes polemisiert wird, also gegen Berechnungen sowohl bei Giovanni Nanni als auch bei den Wirsbergern. Diese Sekte wird zwar in der zweiten Erfurter Disputation erwähnt, jedoch nicht im Hinblick auf eine Berechnung des Weltendes oder des Anbruchs eines chiliastischen Zeitalters<sup>31</sup>. Obgleich diese Disputation wenig Aufschluß gibt über häretische Bewegungen im 15. Jahrhundert im böhmisch-mitteldeutschen Raum, ist sie doch in einigen Details der apokalyptischen Thematik interessant.

Es wird gut sein, einen ziemlich weiten Horizont vorauszusetzen, innerhalb dessen die apokalyptischen Vorstellungen, wie wir sie bei den Taboriten antreffen, bis in die Frühzeit der Reformation versteckt fortgelebt haben. Der Horizont ist durch die Hoffnung auf eine von Grund auf erneuerte Kirche Christi vorgezeichnet. Die Reformationssehnsucht

<sup>27</sup> Über die Drucke dieses Werkes s. u. Kap. III A. 9.

<sup>28</sup> Q. Erford. 1486, Erfurt Bl. a1v = Memmingen Bl. a1v.

<sup>29</sup> Q. Erford. 1486, Erfurt Bl. a1v = Memmingen Bl. a1v: contra librum cuiusdam solitarii, quem intitulant de cognitione verae vitae, et ascribunt beato Augustino, sed falsissime. Als Werk Augustins (vgl. MPL 40, 1005–1032) war der Traktat damals separat gedruckt worden von Peter Schoeffer, Mainz, o. J. [ca. 1475]. *Ruth Kestenbergladstein*, aaO., S. 295 A. 204 hat diese beiden in der Disputation nicht näher bezeichneten Traktate identifiziert.

<sup>30</sup> Erfurt Bl. a1v = Memmingen Bl. a1v.

<sup>31</sup> Erfurt Bl. d2v = Memmingen Bl. d2v: ad litteram nullum Antichristum existimandum, qui error ex Bohemia serpsit etiam usque ad partes istas [erg.: per] quendam Levinum Wirsberger postea in Ratispona [= Regensburg] per imperatorem condemnatum ad perpetuos carceres anno 1467. Vgl. *Ruth Kestenbergladstein*, aaO., S. 267, A. 1.

ist der Grundtenor der apokalyptischen Erwartungen bei den Taboriten wie bei Müntzer; sie ist auch der Grundtenor in den joachitischen Traditionen, die in ihrer spätmittelalterlichen Ausformung und Vermittlung im Hinblick auf die Taboriten wie auf Müntzer genauer bestimmt werden müßten. Die chiliastisch geprägte Reformationserwartung enthält bei den Taboriten und bei Müntzer ein spezifisches Zeitbewußtsein, das Bewußtsein, jetzt sei die Stunde der auf eine endgültige irdische Vollen- dung hindrängenden Reformation gekommen. Dabei werden die auslö- sende Momente und die ersten Schritte der Verwirklichung durchaus verschieden begriffen. Die gemeinsame chiliastische Reformationshoff- nung wird auf beiden Seiten von biblischen Zeugnissen gespeist, ohne sich zu Spekulationen auszuweiten. Diese unspekulative, stark den bibli- schen Zeugnissen verhaftete Hoffnung auf eine Kirchenreformation von Grund auf konnte noch nach dem Untergang des Taboritentums über die Mitte des 15. Jahrhunderts hinaus in unterschiedlichsten christlichen Kreisen lebendig bleiben, unter Umständen auch nur fortglimmen, um an einzelnen Punkten aufzuflackern und schließlich unter dem Wind- stoß der frühen Reformationsjahre bei Müntzer wieder aufzulodern. Der biblische Stoff für solche Erwartungen war leicht immer wieder anzu- eignen. Ein Zeichen für das Fortleben oder Fortglimmen dieser universa- len Reformationserwartung bietet eine Äußerung des Bruders Lukas von Prag, seit 1500 Senior oder „Bischof“ der Böhmisches Brüder (†1528), die uns der Dominikaner Jakob Lilienstayn überliefert hat. In der Ausführung eines Inquisitionsauftrages im böhmisch-mährischen Ge- biet gleich zu Beginn des 16. Jahrhunderts hat er die Begegnung mit den Böhmisches Brüdern selbst gesucht und davon ein paar persönliche Ein- drücke festgehalten. Er erwähnt, er habe Lukas von Prag gefragt: Quare ritum et statuta ecclesiae Romanae non teneret, cum Christianus esset et in sanctam ecclesiam catholicam credere debeat. Sein Gegenüber habe ihm erwidert: Dico vobis et in brevi veniet, quo ego vivam, quod omnes praelati Romani cum papa et episcopis et omnibus qui ritum Romanae ecclesiae tenent, destruentur et delentur sive sint illi communicantes sub una sive sub utraque specie. Et nos manebimus [Druck: manebibus] et reformabimus ecclesiam Christi. Quia sicut apostoli fuerunt primi humi- les, devoti, non praelati superbi, avari, luxuriosi, sic redibit status eccle- siae per Christum ad nos, qui tenemus vitam apostolorum Christi<sup>32</sup>.

<sup>32</sup> [Jakob Lilienstayn] Tractatus contra Waldenses fratres erroneos, quos vulgus vocat Pickardos, fratres sine regula, sine lege, et sine obedientia. Collectus anno domini millesimo quingentesimo quinto. Quorum multi sunt in Moravia plus quam in Bohemia. o. O. u. J.; vgl. Panzer, Annales typographici 9, S. 108 Nr. 12; Short Title Catalogue British Museum, 1962, S. 501: [Joh. Weissenburger, Nürnberg 1505?]. Das Zitat Bl. B5v. Über diesen Traktat und seinen Verfasser vgl. *Werner Jakobsmeier*, Der „Tractatus contra Waldenses fratres“ des Jakob Lilienstayn – Eine Streitschrift gegen die Unität der Böh-

Orientierte sich diese Reformationserwartung an der ursprünglichen apostolischen Lebens- und Gottesdienstform, so konnte sie sich offenbar doch noch vertiefen, je mehr das eigene Kirchenverständnis in der Gemeinschaft mit Christus verankert wurde. Wenigstens angedeutet ist das in der „*Apologia Sacrae scripturae*“, der von Bruder Lukas von Prag verfaßten Darlegung des Glaubens der Böhmisches Brüder, gedruckt 1511 in Nürnberg bei Hieronymus Hölzel<sup>33</sup>. Christus wird hier das *fundamentum ecclesiae* genannt, mit dem die Wahrheit, auch die *veritas essentialis sacramentorum*, gegeben ist<sup>34</sup>. Der Kirche ist die Wahrheit gegeben in einer geistlichen Verbundenheit mit Christus. Auf Christus gegründet, ist die Kirche auf den Stein gegründet, der in der Geschichtsvision Daniels (Dan. 2, 34 f., vgl. V. 45) ohne Hände herabgerissen wird und die Gestalt des letzten Weltreiches zermalmt, dann aber selber zu einem riesigen, die ganze Welt einnehmenden Berg wird. Und das bedeutet, daß Christus die *ecclesia universa* mit Gnade, Wahrheit und aller Genüge erfüllt habe<sup>35</sup>. Wir stützen, da doch Müntzer die Geschichtsvision von Dan. 2 in seiner Fürstenpredigt programmatisch für sein Reformationverständnis ausgewertet hat. Eine Geschichtsschau wird von Lukas von Prag nicht vorgetragen und seine universale Reformationserwartung wird uns nur von einem Zeitgenossen berichtet. Trotzdem können wir in der Äußerung bei Jakob Lilienstain und in der ekklesiologischen Verwendung von Dan. 2, 34 f. eine Reformationserwartung und ein Verständnis von Kirche in ihrem Gegründetsein auf den welterfüllenden Christus-„Stein“ ausgesprochen finden, die gerade in dieser Verbindung einen Horizont abgeben, innerhalb dessen chiliastische, von den Taboriten artikulierte Hoffnungen mehr oder weniger verborgen weitergetragen werden konnten.

---

mischen Brüder als Beispiel mittelalterlicher Ketzerpolemik, Diss. München 1975 (Masch.).

<sup>33</sup> Panzer, *Annales typographici* 7, S. 449 Nr. 72.

<sup>34</sup> Bl. F4v/G1r: *Veritas autem essentialis inprimis est, quemadmodum et fundamentum ecclesiae, Christus Dominus.*

<sup>35</sup> Bl. G1r: *Praeterea in personali unione Christi cum humanitate veritas dabatur. Similiter in spirituali copula Christi cum ecclesia, quae in lapide sine manibus absciso fundata, ac statua idolatriae contrita in excelsum crevit montem, et universam implevit terram (am Rande: Dan. 2 [V. 34 f., vgl. V. 45]). Quoniam „a solis ortu usque ad occasum laudabile“ est „nomen Domini“ (am Rande: Ps. 112 (113) [V. 3]). Universam enim ecclesiam suam gratia et veritate atque omni sufficientia implevit.*

## I. DIE UNVERMITTELTE GEISTBELEHRUNG

Unverzichtbar gehört für Müntzer zum Zustand der wahren apostolischen Christenheit, daß jedermann unmittelbar von Gott belehrt werden wird. Alle werden Schüler Gottes sein, weil jene Verheißung aus Jesaja 54, 13 — *universos filios tuos doctos a Domino* — sich erfüllen wird, die nach Joh. 6, 45 von Jesus bekräftigt worden ist: *Est scriptum in prophetis: ‚Et erunt omnes docibiles Dei.‘* Damit wird sich der künftige Zustand der Christenheit fundamental vom bisherigen und gegenwärtigen unterscheiden.

Die Belehrung durch Gott wird universal und exklusiv sein: alle werden von Gott Lehre empfangen, und zwar ausschließlich von Gott. Die Gotteslehre verträgt sich nicht mit irgendeiner Menschenlehre. Sie teilt sich unvermittelt mit und wird nicht durch menschliche Rede oder gar auf schriftlichem Wege vermittelt. Hier erreicht Müntzers Polemik gegen die „Schriftgelehrten“ ihre volle theologische Zuspitzung. Nicht einmal die heilige Schrift vermittelt den Glauben; sie gibt nur „Zeugnis“ davon, wie der Mensch zum Glauben kommt, wie er von Gott allein gelehrt werden kann und muß. „Der sun Gottes hat gesagt [Joh. 5, 39]: ‚die schriftt gibt gezeugnuß‘. Da sagen die schrifttgelerten: sie gibt den glauben. O neyn, allerliebsten, sehet euch vil weyter umb, ir habt anderst den allertörlichsten glauben, der auff erden ist, wie die affen“<sup>1</sup>. Müntzers Kernsatz in dieser Sache lautet: „alle außewelten sollen von Got gelert werden, Joannis 6 [V. 45], Isaie 54 [V. 13], Jeremie 31 [Vers 33 f.], Job 35 [V. 11], Psal. 17, 24, 33, 70, 93, und vil ander schriftt dreybt alle drauff, von Got alleyn gelert werden“<sup>2</sup>. Worauf es ankommt,

<sup>1</sup> Entblößung, SuB 276, 34–277, 5 (Gezeugnis ohne bemerkenswerte Abweichung).

<sup>2</sup> Entblößung, SuB 277, 18–24 (im Gezeugnis sind einige Schriftstellen anders — verkehrt — angegeben; es fehlt die letzte Wendung). Bei den genannten Psalmen sind die gemeinten Verse nicht eindeutig bestimmbar; bei Ps. 17 (18) ist außer V. 29 (*tu illuminas lucernam meam, Domine*) auch V. 36 (*disciplina tua ipsa me docebit*) denkbar; bei Ps. 24 (25) kommen statt V. 14 (SuB z. St.) V. 4b. 5a (*semitas tuas edoce me, dirige me in veritate tua et doce me*; vgl. SuB 33, 9 f.) und V. 9 (*docebit mites vias suas*; vgl. SuB 33, 20 f.) in Frage; bei Ps. 33 (34) ist auf V. 6 (*Accedite ad eum et illuminamini*) und V. 12 (*timorem Domini docebo vos*) statt auf V. 12–23 (SuB z. St.) hinzuweisen; bei Ps. 70 (71) paßt V. 17 (*docuisti me a iuventute mea*; vgl. SuB 418 A. 16) am besten und bei Ps. 93 (94) außer V. 10 (*qui docet hominem scientiam*) noch

## REGISTER

Die Zahl hinter dem Komma verweist auf die Anmerkung

### *Bibelstellenregister*

<i>Genesis</i>		13,6–11 (7–12)	77
1	109,2; 110 f.; 111, 13; 112–116; 120; 122 f.; 123,62; 124; 124,65	13,12–18 (13–19) 17,18 ff. 30,14 32,39	77 91 13,7 120,47
1,26	100; 122; 122,57; 124,65	32,41 33,29	120,47 93,20
1,26–28	114		
1,28	100; 122; 122,57; 124,65	<i>Josua</i> 10,24	93,20
2,16	113		
2,16 f.	113,24	<i>Ruth</i>	
2,17	113,25	1,20	115,27
3,1–5	113,24	2,4	68,21
3,16	43; 101,54		
4,17	107,72		
5	122	<i>1. Regum</i> (1. Samuel)	
5,24	46,3	2,6–10	120,47
6	122	8	91,16
9,2	102,55	18	63
10,8 ff.	107		
10,9	107 f.; 107,72; 108,74	<i>3. Regum</i> (1. Könige)	
17,8	94,24	18	48; 63,4
19,1 ff.	82,90	18,17–40	64,8
27	94,24	18,19	62,1
		18,22	62,1
		19	63,4
<i>Exodus</i>		19,18	63
31,18	41,31	28,19	62,1
32,19	41,31		
		<i>4. Regum</i> (2. Könige)	
<i>Numeri</i>		1,2 f.	39
15	92; 92,18	1,16	39
15,32–36	92,18	2,1	66
25,4 f.	77,66	2,11	46,3; 52,26; 66
		9	120,47
<i>Deuteronomium</i>		9 f.	71
4,7	13; 13,7		
9,10	41,31	<i>1. Paralipomena</i> (1. Chronik)	
13,1–5 (2–6)	77	29,28	43,39

<i>Job</i>		92(93),3 f.	65,12
35,11	10; 10,2	93(94)	10
		93(94),10	10,2
		93(94),12	10,2
<i>Psalmen</i>		105(106),9	19,25
1,1 f.	76,64	109(110),1	95,29
2,10	22,34	109(110),5	90; 90,12
5,4	22,34	110(111),10	88,7
5,10	116,35; 118,40	112(113),3	9,35
6,2	77,68	112(113),6	120,47
7,7	82,89	117(118),22 f.	73
8	123; 123,62; 124	118(119),12	29,62
17(18)	10	118(119),26	29,62
17(18),13	21,32	118(119),34	29,62
17(18),29	10,2	118(119),64	29,62
17(18),36	10,2	118(119),68	29,62
18(19)	76,64; 112; 120,51	118(119),73	29,62
18(19),5	53,24; 120,47	118(119),124	29,62
18(19),6	119 f.; 120,47.51	118(119),125	29,62; 117,38
18(19),8–10	111	118(119),135	29,62
18(19),8a	111; 111,12	118(119),140	19,25
18(19),9a	111,12	118(119),144	29,62
18(19),10a	111	118(119),169	29,62
18(19),10b	111,12	144(145),9	77,68
23(24),1	107	149,7	82
24(25)	10		
24(25),4b	10,2	<i>Proverbia</i> (Sprüche)	
24(25),5a	10,2	1,7	88,7
24(25),9	10,2		
24(25),14	10,2	<i>Ecclesiastes</i> (Prediger)	
33(34)	10	8,5b	20,28
33(34),6	10,2	8,11–13	20,28
33(34),12	10,2	8,14	20,28
33(34),12–23	10,2	9,1	16,17
36(37)	124		
36(37),4	113	<i>Canticum canticorum</i> (Hoheslied)	
36(37),23	76,64	5,2	13,9
36(37),24	124,64		
36(37),31	76,64	<i>Sapientia</i> (Weisheit)	
43(44),12–22	65,12	1	34,70
43(44),22b	65,12	1,1–5	34,70
43(44),23	120,50	4,10 f.	46,4
44(45),2	23,38	5,18	20,28
67(68),3	19,25	7	34,70; 93,20
68(69),8	65,12	9,10	20,28
68(69),10	20,28; 71	18,14	25,45
70(71)	10		
70(71),17	10,2	<i>Ecclesiasticus</i> (Jesus Sirach)	
77(78),65 f.	120	1,16	125,67
78(79),10	91	39,35 f.	81,85
84(85)	34,70	44,16	46,3; 53,26
84(85),9	34,70; 60,52		
88(89),20	14,10		

48,13	46,3	7,34	13,9
49,9	46,3	10,24	77,68
49,16	46,3	16,9	13,9
		23,23	13; 13,7
		25,10	13,9
<i>Jesaja</i>		30,11	81,83
2,2–4	31	31	25
5,8	97,41	31,1–14	30,64; 31
9,7	95	31,31–34	30,64; 31
10,1 f.	91	31,33	18; 83
11,1–5	112	31,33 f.	10; 11,3; 18
11,2	41; 45,44; 84; 111	31,34	18; 19,25; 20,27;
11,3 f.	112		22; 24–26; 31 f.;
11,4d	112; 112,16		32,67; 83,95
11,9	22; 39,22	32,37	82,89
12,1–6	30,64; 31	32,39–41	83,95
13,6	81,84	33,11	13,9
14,4	93,20; 94; 94,22	36	31,66
19,18	84	36,64	30,64
21,1	57		
28,16	73		
29,14	19,25	<i>Baruch</i>	
33,18	19,25	2,23	13,9
34,8	80,78		
35,8–10	31	<i>Ezechiel</i>	
40,6 f.	19,25	2,5	81,84
43,18	98,42	2,8	81,84
44	23,39	3,17	90
49,21	43,39	34	87 f.
54	23,39; 25	34,4	87,2
54,13	10; 11,3; 18; 19,25;	34,10	90,12
	20,27; 22–26; 32;	34,23	90; 90,12
	32,67	34,25	87,2 f.; 90; 90,12
55	23,39	36	31,66
60	23,39	36,11	83; 83,97
60,10	94,22; 95	36,24–28	83,95
60,12	94,22; 95	36,25	83,94
60,18	83,95	36,27	31,66
61,1 f.	81,84	36,31	83,95
62,7	81,84	37	87,3
62,8 f.	97; 98,42	38,22	52,22
62,9	98	39	87
63,4	81,84 f.	39,4	87,2 f.
65,8–10	30,64; 31	39,17–19	87,2 f.
65,15c–25	30,64; 31		
65,17	57		
65,18	98,42	<i>Daniel</i>	
65,20	35; 35,2; 43,39	2	74
65,23	43; 43,38	2,34 f.	9; 9,35; 73
66	43,38	2,44	73
		2,45	9; 9,35
<i>Jeremia</i>		7	88
1,5	60,55	7,18	91

7,22	94; 94,27	<i>1. Makkabäer</i>	
7,26 f.	94; 94,27	2,58	46,3
7,27	48; 48,11; 63; 87; 87,3; 88,4; 89–93; 93,20; 94; 94,24; 95; 98	<i>Matthäus</i>	
8,25	97,40	1,25	43,35
12,11	52,22	3,1–3	65,12
12,12	52,22	3,12 par.	83,94
		5	124,64
		5,39	78,71; 79
		6,10	80; 94,26
<i>Hosea</i>		6,10 par.	80,77
8,4	87,3	6,24	118,40
8,10	87,3	8,11	75
13,10 f.	87,3	9,38	64,7
13,11	91,16	10,23	53,24
		10,34	71
		11,10	64,7
<i>Joel</i>		13	69,25,30; 75,59
1,20	19,25	13,1–9	68
2,19–29(3,2)	30,64	13,18–23	68
2,28(3,1)	14,10; 23,40	13,24 ff.	75
2,28 f.(3,1 f.)	31	13,24–30	67
4,13	68,20	13,25	70
		13,26	67,18; 68
		13,30	67,18
<i>Obadja</i>		13,36–43	67; 72,44
4	87,3	13,39	81
8	94; 94,26	13,40	81
		13,41	72; 75; 82; 82,93;
			83,95
<i>Micha</i>		13,42	72,44
1,4	19,25	13,49	81 f.
3,1–4	87,3	16,17	42,33
3,6 f.	13,8	16,28	51,20
4,1–2	31	16,37	56
		17,3	48
<i>Nahum</i>		17,10 f.	64,8
1,4	19,25	17,10–12	53,25; 66,15
		17,11 f.	64
		17,24–27	96,34
<i>Haggai</i>		18,6	72
2,10	83; 83,97	19	69,25
		19,11 f.	40,26
<i>Sacharja</i>		20,23	51,18
14,9	94; 94,26	21,41	83,94
		21,42	73
		22,11–13	56,38
<i>Maleachi</i>		23,8–10	11,5; 20,28
3,1	64,7	23,38	118
3,1–5	65,59	24	82,89
3,1–6	75	24,3	81
4,5(3,23)	66	24,4	88
4,5 f.(3,23 f.)	64,5		

24,6 ff.	30,64	<i>Johannes</i>	
24,14	81	1,14	117,36
24,16 par.	84	1,19–28	66,15
24,17	119,45	1,29	65; 65,12
24,21	30,64	1,32 f.	106,69
24,22	56,38	1,36	65
24,29	30,64	2,1–11	41,31
24,29–31	88,8	2,17	20,28; 71
24,30	56	3,8	26
24,31	82,89	3,29	13,9; 119,45
24,32 f.	35,2	4,35	69,30
24,43 par.	80,77	4,35–38	64,7
24,48–51	88,8	5,39	10
25,30b	72,44	5,44	118,40
		6	25
		6,45	10; 11,3,5; 16;
<i>Markus</i>			18; 19,25; 20;
4	69,25.30; 75,59		20,27 f.30; 22–26;
4,1–9	68		31,67; 32
4,13–20	68	6,48	20,28
9,1	51,20	7,17	120,46
12,10	73	8,12	111
13,27	82,89	10,16	52,23; 82,89
		14,26	11,4 f.
<i>Lukas</i>		15,2	83,94
1	109; 112; 112,20	15,27	26
1,10	13	16,13	11,4 f.; 26
1,11	48	18,36	94,26
1,15	60; 64,7	20,22	14; 15,15
1,17	64; 64,5; 66	21,19–23	47,6
1,26 f.	48	21,22	47
1,32	95	21,22 f.	50,16; 51; 51,20
1,52	87,3; 92; 118;	21,23	47
	118,41; 120,47		
1,57 ff.	67,16	<i>Acta Apostolorum</i>	
8	69,25.30; 75,59	1,6	94,26
8,4–8	68	1,8	26
8,11–15	68	2	124
8,13	117,36	2,1–4	105
8,23 parr.	119	2,17 ff.	76,62
9,27	51,20	2,44	103,62; 104
11,52	13,9	2,44 f.	103,62
12,4 f.	111; 111,12	2,44 ff.	103
12,32	94,27	2,44–46	30,64
12,50	120,51	2,46	105
17,34	43,34	3	124
18,7 f.	95,29	3,21	30,64
19	95,29	3,21(?)	103,62
19,27	72; 72,44	3,21–24	30,64
20,17	73	4	124
22,30 par.	56	4,11	73
23,43	55,31	4,32	30,64; 103,62; 105

4,32–35	103 f.	5,27	85,109
10,1 ff.	76,62	5,32	41,31
15,1	81,86		
<i>Römer</i>		<i>Philipper</i>	
2,12	77,67	3,19	96
5,2	22	3,20 f.	61
5,12 ff.	116,32	<i>Kolosser</i>	
8,14	11,4	1,24	95; 95,32
8,16	13,9	3,5 f.	72,41
8,18	98,42		
8,20	98	<i>1. Thessalonicher</i>	
8,21	98,42	4,3–5	41,31
8,23	64,8; 69; 69,28	4,15	82,89
8,26	65,11; 69; 69,28	4,16b	56
8,36	65,12	4,16 f.	56; 80; 125
9,33	73	4,17	56; 57,39
10,8	13,7	<i>2. Thessalonicher</i>	
11,14	39,22	2,8	112; 112,16
12,2	76,64	<i>1. Timotheus</i>	
13	89; 89,9	1,5	65,12
13,3 f.	89	1,10	77,67; 77
13,4	71; 71,38	<i>2. Timotheus</i>	
<i>1. Korinther</i>		2	65,12
1,19	19,25	4,1	56
3,16 f.	11,4	<i>Hebräer</i>	
5,1–5	77	11,5	46,3
6,2	56	13,4	41,31; 43; 43,36;
6,19	11,4		44
7,3	41,31	<i>Jakobus</i>	
7,9	40; 40,25	3,1	11,5
7,29	41; 41,31	3,15 ff.	11,5
13,10	84,100	<i>1. Petrus</i>	
13,12	54; 54,30	1,7	83,94
14,6	13,9	1,11	95,31
14,30	13,9	1,24	19,25
15,25	94,27	2,4	73
15,50	42,33	2,4 ff.	74
<i>2. Korinther</i>		2,6	76
3,3	11,5; 76,64	2,7	73
11,2	85,109	2,14	93; 93,20
11,3	113	2,18	22,36
<i>Galater</i>		4,5	56
1,16	42,33		
4,27	21,32		
<i>Epheser</i>			
5,19	31,67		

<i>2. Petrus</i>			87; 88,8; 89; 92;
1,4	72; 72,44		94; 94,26; 98
		13,3–6	4
<i>1. Johannes</i>		14,2	42,33
2,27	25,48; 26	14,7	42,33
5,18	43,38	14,14 ff.	75
		14,14–19	68,20
<i>Apokalypse</i>		15,1	81,85
1–16	48,9	16,4	42; 42,32
1,5	42,33	16,15	80,77
3,3	80,77	18,6–8	87,2 f.; 97,3
6	88 f.; 89,11	18,23	13,9
6,2	89,11	19	125
6,4	89,11	19,6	42,33
6,15–17	88,8	19,9	56,38
7,17	42,33	19,17 f.	87,2 f.
8,10	42,33	19,20	108,75
9,11	95,29	20	85
9,13 ff.	49	20,3	52; 52,22
10	49	20,7–10	52; 52,22
10,5–7	49	20,10	108,75
10,8 f.	49	21	85,109
10,8 ff.	49,12	21,4	43,39; 57; 57,40
10,11	49	21,22	84,101; 85
11	48; 48,9; 49	21,27	82; 82,93; 83,95;
11,1 f.	50	22	85,109
11,1–7	49,12		85,109
11,3	47,6; 48; 49,12;		
	64; 64,8	<i>4. Esdras (4. Esra)</i>	
11,3 ff.	47; 50; 52,23	16	88; 88,8
11,7–9	52,23	16,1–4	88,8
11,9	95,29	16,53	88,8
11,11	52,23	16,73 f.	88,8
11,15	48; 48,11; 49; 64;	16,75	88,8

## *Personenregister*

Bei Herausgebern von Quellenwerken wird nur die erste Stelle des Vorkommens  
verzeichnet,

Agricola, Johannes 37,11; 85,105; 103,62 Albrecht, Erzbischof von Magdeburg und Mainz 36; 38 Albrecht, Graf von Mansfeld 87; 87,3; 103, 61	Alexander Halesius 44,40–43; 45,45 f.; 54,30; 55,33–36; 100; 100,47; 101,49–54; 102,55–57; 103,60; 106,67 f.; 107,71; 108,74; 122,57–59,61 Altenstaig, Johannes 50,17; 52,22 Ambrosius 53,26
--	--

### Anonyme Quellen der taboritischen Theologie

a) Artikelreihen taboritischer Lehren:		a. 3 f. 81,87 a. 6 84,99 a. 7–11 84,98 a. 16 80,76; 82,93 a. 18 82,92 a. 21 95,31 a. 22 94,21 f. a. 23 93,20 a. 24 f. 83,97 a. 26 18,23; 19,24 a. 27 19,24; 83,96 a. 28 84,100 a. 29 43,37
1. 7er-Reihe 4 a. 1 83,95 a. 2 95,31 a. 3 f. 83,97 a. 5 18,23 a. 6 94,22 a. 7 84,100	2. 20er-Reihe 3 f. a. 1 80,77; 81,86 a. 2 81,87 a. 3 84,99 a. 4–7 84,98 a. 6 82,90 f. a. 10 56,38; 80,81 a. 11 93,20; 94,22 f.; 95,31 a. 12 82,93; 95,31 a. 13 43,38 a. 14 57,40 a. 15 83,97 a. 16 18,23 a. 17 84,100 a. 18 84,101; 85,106 a. 19 56,38; 59,45; 80,80 a. 20 43,36; 57,39; 84,102 f.; 98,43	4. 76er-Reihe 3; 3,11 a. 26 80,76; 82,93 a. 27 81,85 a. 28 82,92 a. 29 f. 81,87 a. 32 84,99 a. 33–37 84,98 a. 45 95,31 a. 46 94,21 f. a. 47 93,20 a. 48 f. 83,97 a. 50 18; 19,24 a. 51 18; 19,24; 83,96 a. 52 84,100 a. 53 43,37 a. 56 43,35
3. 72er-Reihe 3; 3,11 a. 2 81,85		

5. 91er-Reihe 3; 3,11  
 a. 2 f. 81,85  
 a. 4 81,87  
 a. 5 84,99  
 a. 14 82,90  
 a. 15 82,91  
 a. 24 98,42  
 a. 27 80,78  
 a. 29 82,93  
 a. 30 56,38; 80,80  
 a. 31 93,20  
 a. 32 57,39  
 a. 33 f. 43,36  
 a. 36 f. 82,93  
 a. 37 84,103; 98,43  
 a. 38 19,24; 83,96  
 a. 40 94,21 f.
- b) chiliastischer Aufruf (chiliastické provolání) 3  
 c) Chronik der Taboritenpriester (Kronika o kněžích taborských) 4; 4,11; 19,24; 57; 93,20; 98,42  
 d) taboritischer Traktat I 3; 81, 82–84; 82,89,93; 83,94,97; 94,22–24; 95; 95, 29–31; 96,33  
 taboritischer Traktat II 3; 19; 19,25; 43,38 f.; 57,40; 80,79; 82,89; 83,95, 97; 85, 106; 94; 94,26; 95; 95,28; 98; 98,42 f.
- Antoninus Florentinus 50; 50,16 f.; 51, 18; 52,22; 54,28  
 Augustin 7; 7,29; 44; 44,40–42; 47,6; 53,26; 54 f.; 55,22; 101,54; 102,57; 103; 106; 106,70; 107,71 f.  
 Aurifaber, Johannes 35,5
- Barge, Hermann 37,11; 38,15  
 Bartoš, František Michalek 3; 3,9–11; 5,18  
 Beatus Rhenanus 2; 2,4  
 Bernhardi, Bartholomäus 36; 37,11; 38; 40  
 Biel, Gabriel 53,26; 108,74  
 Böhmer, Heinrich 1,1; 35,1  
 Bonaventura 44,43; 45,45; 54; 54,30; 55,31 f.34–36; 60,55; 101,53; 102,57  
 Bonifaz VIII. 99  
 Bubenheimer, Ulrich 37,11  
 Buchwald, Georg 14,14  
 Büttner, Theodora 58,42
- Chelčický, Peter 99,45  
 Chrysostomus 53,26  
 Clemen, Otto 37,11; 38,15  
 Pseudo-Clemens 104; 104,64; 105; 105, 66  
 Denck, Hans 26; 27; 27,49–53; 28; 28, 57; 32  
 Dismer, Rolf 1,3; 2,5; 96,34; 109,2; 116,34  
 Döllinger, Ignaz 3,11
- Eckhart (gen. Meister Eckhart) 25,45  
 Egranus, Johannes Sylvius 14; 14,13 f.; 15; 15,15 f.; 16; 16,18; 17; 47,5  
 Elliger, Walter 14,14; 16,18; 17; 17,19; 35; 35,5; 38,19; 39,20  
 Elze, Martin 1,3  
 Erasmus von Rotterdam 25,48  
 Erfurter Disputation 1466 s. Johannes von Dorsten  
 Erfurter Disputation 1486 5,20; 6; 6, 26; 7; 7,28–31; 48; 48,8; 53,27  
 Ernst, Graf von Mansfeld 70,36; 87; 87,3; 89; 90; 90,13; 103,61  
 Euseb von Cäsarea 70,32
- Fellmann, Walter 27,50  
 Franck, Sebastian 23; 24; 24,25; 25; 25,47 f.; 26 f.; 27,49–52; 28; 28,55; 29; 32; 104; 105,66; 107,72  
 Franz, Günther 1,3; 109,4; 110,7  
 Franziskus von Mayronis 50,17; 51; 51, 19–21; 52 f.; 54,29  
 Friedberg, Emil 100,48  
 Friedmann, Robert 88,8  
 Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen 36; 38; 70,36; 76,62; 89 f.
- Georg der Bärtige, Herzog von Sachsen 70; 70,36  
 Gess, Felician 70,36  
 Glossa interlinearis 49,14  
 Glossa ordinaria 47,7; 49,14; 102,55  
 Goertz, Hans-Jürgen 11; 12,6; 109; 109, 1.3  
 Goeters, J. F. Gerhard 28,54  
 Goll, Jaroslav 3,8  
 Gratian 100,48; 104; 104,65; 105,66; 106; 106,69; 107; 107,71 f.; 108; 108, 74  
 Gregor der Große (Gregorius I.) 45; 45,47; 102,55  
 Günther, Franz 38,19

- Hätzer, Ludwig 26–28; 28,54 f.; 32  
 Haferitz, Simon 97,40; 117,39  
 Hans von der Planitz 38  
 Hartfelder, Karl 2,4  
 Haug, Jörg 27 f.; 28,56 f.; 29; 29,58–62; 32; 45,44; 125; 125,67  
 Hausmann, Nikolaus 14; 62  
 Hegesipp 70,32  
 Hennecke, Edgar 47,6  
 Hinrichs, Carl 71,38; 73,49; 109,4; 110,7  
 Hinschius, Paul 104,64  
 Höfler, Konstantin 3,11  
 Holl, Karl 11  
 Horawitz, Adalbert 2,4  
 Hubmaier, Balthasar 77  
 Hugo Cardinalis (von St. Cher) 47,7  
 Hugo von St. Victor 101; 101,50 f.; 102,56; 113,25  
 Hugwald, Ulrich 38; 38,16  
 Hus, Johannes 56,38  
 Huska, Martin 4  
 Hut, Hans 27 f.; 28,56; 30; 30,63–65; 31; 31,66; 32; 103,62; 123; 123,62 f.; 124; 124,64 f.
- Jakobellus von Mies (Jakoubek ze Stříbra) 4; 4,16; 19,24  
 Jakobsmeier, Werner 4,14; 8,32  
 Jakobus de Voragine 47,6  
 Joachim von Fiore 5 f.; 6,21; 12; 47,7; 86  
 Pseudo-Joachim 6; 6,25  
 Johann, Herzog von (Kur-)Sachsen 70,35; 76,62  
 Johannes von Dorsten 5; 5,19; 6  
 Johannes (Jan) von Píbram 3,11; 4; 4,15; 5; 19,24; 57; 57,41; 83,97; 93,20; 98,42  
 Jonas, Justus 39,20  
 Isidor von Sevilla 100; 100,48; 101,52; 107,73  
 Pseudo-Isidor 104; 104,64; 105  
 Justin I. 49,12  
 Justinian I. 49,12
- Kaminsky, Howard 2; 2,6; 3 f.; 4,13,17; 105,66  
 Karlstadt, Andreas Bodenstein 37; 37,11; 38,15,18; 40 f.  
 Kawerau, Gustav 39,20  
 KestenberG-Gladstein, Ruth 5,19 f.; 6; 6,22 f.; 7; 29,31
- Kirchner, Hubert 14,13; 17,19
- Landtsperger, Johannes 30,63 f.  
 Lang, Johannes 37; 37,12; 38 f.; 39,20  
 Lang, Matthäus 39,20  
 Laube, Adolf 85,105  
 Laurentius von Březova (Vavřince z Březové) 3; 3,8,11; 4; 4,12; 5  
 Lilienstayn, Jakob 8; 8,32; 9; 85  
 Ludolf von Sachsen 47,6; 48,8; 52,22; 53,26; 60,55; 64,5  
 Lukas von Prag 8 f.  
 Luther, Martin 2; 2,5; 16; 16,17; 17 f.; 20–23; 23,38–40; 26; 29; 35; 35,2,5; 36; 36,7; 37; 40; 40,29; 41,31; 48,9; 53; 53,25; 66; 71,38; 76,62; 79,73; 97,40; 99; 108,74; 111; 113; 113,23; 125 f.
- Lyra s. Nikolaus von Lyra
- Macek, Josef 3,11; 4,14 f.  
 Maron, Gottfried 66,13  
 Meinhard, Christoph 76,63; 111  
 Melanchthon, Philipp 35; 36,7; 37; 37,9–11; 38; 38,15; 39 f.; 41,31; 103,62  
 Mennas, Patriarch von Konstantinopel 49,12  
 Meyer, Christian 28,56  
 Müller, Lydia 28,57  
 Musper, Heinrich Theodor 47,7; 52,23
- Nanni, Giovanni (Johannes Annius) 7; 48; 48,9; 85; 85,109  
 Nikolaus von Dresden 105; 105,66; 107; 107,71  
 Nikolaus von Lyra 49,12; 60,55  
 Nipperdey, Thomas 59; 59,48
- Origenes 41,31  
 Oswald von Lasko 50,17
- Palacky, František 1,2; 3,11  
 Pelbart von Temesvar 50,17; 52,22  
 Petrus Lombardus 44,41; 113,25  
 Pfeiffer, Franz 25,45
- Quint, Josef 25,45
- Richter, Aemilius Ludwig 100,48  
 Riedemann, Peter 88,8  
 Rochler, Wolfgang 109; 109,1,3  
 Roth, Stephan 35,5  
 Rupp, Gordon 39,20

- Sachs, Hans 20,30  
 Šimek, František 4,16  
 Schottenloher, Karl 28,57; 30,63  
 von Schubert, Hans 104; 104,63; 107,72  
 Seebaß, Gottfried 30,63  
 Seidemann, Johann Karl 15,16  
 Seidler, Jakob 37,11  
 Seiffert, Hans Werner 85,105  
 Seufert, Gerald H. 20,30  
 Silverius, Papst 49,12  
 Spalatin, Georg 37,9.11  
 Stanislaus Turzo, Bischof von Olmütz 2,4  
 Storch, Nikolaus 1; 1,2; 15; 15,16; 16; 16,18  
 Tauler, Johannes 25; 25,45; 26; 117, 36.39; 126  
 Tertullian 2; 2,4 f.; 49,13  
 Theologia Deutsch 126  
 Thomas von Aquino 44,40.43; 45,45–47; 53,26; 54,30; 55,31.34–36; 101, 53; 102,57; 103,60  
 Urban I. 104,64  
 Virck, Hans 38,14  
 Walpot, Peter 105,66; 107,71  
 Wappler, Paul 1,2  
 Werner, Ernst 58,42  
 Wirsberger, Levin (und Janko) 5; 5, 20; 6; 6,23; 7; 7,31  
 Wülcker, Ernst 38,14  
 Wyclif, John 105  
 Zeiss, Hans 46; 58; 91,15; 93,19; 95, 32; 96,34

## Sachregister

- Abendmahl 34,70; 68,21; 84; 84,103;  
98; 98,42 f.; 117; 117,38  
Abraham 112; 115,28  
Absolutionsgewalt 91; 99  
Adam 54; 54,29; 55; 57; 57,39; 58; 77;  
100; 108; 115; 115,30; 116; 116,32  
Adamiten 57; 98,42  
Advent (adventus) Christi, geistlicher,  
mittlerer, endgültiger (s. a. Mensch-  
werdung) 24; 52; 52,22; 53; 53,24;  
56; 59; 67; 80; 80,76 f.; 93; 20; 125  
Ärgernis (scandalum), ärgern (scandali-  
sare) 72; 72,46; 75,59; 82; 82,93  
amor 64,5  
Anfechtung 20; 20,27; 69 f.; 112; 117,  
36  
angustia (s. a. Bedrängnis) 35,2  
Ankunft des Glaubens 61; 65; 117,39  
Antichrist 2; 2,5; 7; 47 f.; 48,8 f.; 50;  
50,15–17; 51; 51,18; 52; 52,22 f.; 53;  
53,24; 85; 99  
Apostel, apostolisch 8; 10; 12–15; 16,  
18; 17 f.; 26; 29,60; 53; 53,24; 69 f.;  
70,32; 74 f.; 105,66  
arm (s. a. Volk) 107 f.; 108,74  
Artikel der Bauernschaft s. Bauern-  
schaft  
Artikelreihen der Taboriten s. Perso-  
nenregister s. v. Anonyme Quellen  
aufrichten (s. a. reparare, restituere)  
65,11  
Aufruhr 79,72; 99  
avaritia, avarus 8; 60  
  
Baal 77,66; 108,75  
Babylon 107  
Bauern (s. a. Volk) 74  
Bauernkrieg 87 f.; 102  
12 Artikel der Bauernschaft 97,41; 124,  
65  
Bedrängnis, Drangsal (s. a. angustia)  
26; 30; 30,64; 35; 63; 69; 77,68; 78;  
95  
Beelzebub 16,17  
Begierde, cupiditas (s. a. Lust) 41 f.;  
59 f.; 65,12; 66; 79; 103; 117  
Bekehrung, conversio 52; 52,22 f.; 53,  
24; 85,108  
Belehrung durch Gott, durch den hl.  
Geist (s. a. Erfahrung) 10–34; 42;  
61; 64; 74 f.  
Besitz, possessio, Besitzrecht, -verhält-  
nis 97; 100 f.; 103; 106–110; 116–  
122; 124,65; 125  
Betrübnis 46; 58; 60; 112; 115; 116,33  
Bewegung 11,4; 60; 65,12  
Bibel (s. a. Schrift) 15; 15,16; 17; 17,  
20; 19; 20,28; 33,68; 68  
Bild 25; 117,39  
Bischof 8; 15; 15,15  
Böhmische Brüder 8; 8,32; 9; 85  
Buch (s. a. Schrift) 29; 29,60 f.  
Buchstabe (s. a. Schrift) 10 f.; 11,5; 16,  
17; 26 f.  
Bund 96; 96,34  
Buße, poenitentia, büßen 52,22; 116,33  
  
Cain 107; 107,72  
Christus-Gemeinschaft, korporativer  
Leib Christi 9; 9,35; 31; 56,38; 67;  
74; 76,64; 92 f.; 95 f.; 99; 103; 112;  
116; 120; 124; 124,64  
concupiscentia (s. a. Lust) 41; 41,31;  
60 f.  
consummatio saeculi 56,38; 80; 80,78;  
81; 81,83 f.  
continentia 40,26  
conversio s. Bekehrung  
cupiditas s. Begierde  
  
deliciae 55,32  
desiderium (s. a. Begierde) 41,31  
dies novissimus, — iudicii s. Endgericht  
dominium, dominatio (s. a. Herrschaft)  
100; 100,47; 101; 101,49 f. 53 f.; 102,  
57; 103; 103,60; 122

Donatisten 106

ecclesia 8 f.; 9,35; 14; 18; 24; 24,43; 39, 22; 41,31; 43; 43,37; 52,22; 56,38; 63,2; 80; 80,76; 81 f.; 105

Ehe 41–43; 45

Ehre 118; 118,40

Eifer (s. a. zelus) 20; 20,28; 64; 64,8; 65; 71; 75; 75,59; 81; 87

Einfältigkeit, simplicitas 113; 113,23; 114 f.

Einwohnung Gottes, des hl. Geistes (s. a. Tempel) 11; 80; 117,39; 121

Elia 39; 46; 46,3; 47; 47,7; 48; 48,8 f.; 49 f.; 51,19; 52; 52,22 f.; 53; 53,24. 26 f.; 54,29; 55–57; 57,39; 62–67; 81

Elisabeth, Mutter des Täufers 112

Empörung s. Aufruhr

Endgericht 2; 2,5; 7; 52; 57; 66 f.; 80; 93,20

Engel 64,7; 72; 72,44; 75; 75,59; 82; 82,89 f.

Entblößung 60; 64,7; 65,12

Entfremdung 60; 64,7; 115

Entgröberung 21; 33; 33,69

Entleerung 115,27; 116 f.; 117,36; 117, 39; 118,40; 119

Entrückung 46 f.; 50; 52 f.; 53,26; 54; 56; 58

Erbsünde s. peccatum originale

Erfahrung, Geist-, Gottese Erfahrung 10 bis 34; 40 f.; 59; 60 f.; 68 f.; 74,55; 75; 108; 116; 118 f.; 123; 125 f.

Erinnerung 46; 65,11

Erkenntnis, Gottes- 11,3; 27; 28,54; 30,64; 39; 55; 72; 79; 88; 114 f.; 123 f.

Erneuerung s. Reformation

Ernst, ernst 48; 60; 63 f.; 64,7 f.; 65; 70; 72,41; 76; 77,67; 78; 78,69; 82; 87; 120,46

Esoterik 58 f.

Eucharistie s. Abendmahl  
exactor 93,20; 94,22; 108,74

Fegefeuer 35

felicitas 44; 44,42; 51,21; 55

Finger Gottes (hl. Geist) 11; 11,5; 27; 41,31; 68

Freiheit 41; 96,34; 97; 97,40; 98; 98,42; 101; 101,54; 106; 106,67

Frieden (s. a. pax) 53; 90

Fron 96; 96,34; 103

fruitio Dei 54; 54,30

Fürsten s. Regenten

Fundamentalsünde s. peccatum originale

Furcht, timor (Gottes-, Menschenfurcht) 10,2; 20,28; 27; 41; 41,31; 43; 43,34; 45; 45,44; 49; 64,5; 68 f.; 77; 77,68; 88–90; 96; 102 f.; 106; 111 f.; 111,12,14; 115,30; 120,46; 122; 125; 125,61

Gaben des hl. Geistes 45; 45,44; 84  
das Ganze — die Teile 30; 30,64; 31

Gebet 22

Geburt (ohne Schmerzen) 43; 57

Gehorsam, oboedientia 44,40; 69; 113, 25; 125,67

Geisttaufe 120; 120,51

Geiz s. avaritia

Gelassenheit 25 f.; 30; 117,39

Gelübde 40; 40,27; 41

Gemeinbesitz (Gütergemeinschaft) 30, 64; 97; 98,42; 100; 103; 103,62; 104 f.; 105,66; 106; 106,67; 107,71; 124

Gemeinde 56,38; 87 f.; 90 f.; 91,16

Gemeinschaft mit Christus s. Christus-Gemeinschaft

Gerechtigkeit Gottes 31; 78

Gerechtigkeit des Urstande, des chilia- stischen Zustandes 44 f.; 45,47; 55 f.; 61

Geschichte (Kirchen-, Heils-, Welt-) 12; 16,18; 18; 50; 58; 62–64; 67; 73; 75; 83; 85,109; 90

Gesetz (s. a. lex) 19; 21; 76; 76,64; 77; 77,67 f.; 78; 78,71; 81–83; 92; 92,18; 102; 106; 111 f.; 111,12; 115 f.; 115,28

Gesichte s. Visionen

Gewissen 35; 41; 46; 60 f.

Gewißheit 16; 16,17; 18; 22; 45; 112; 117,39

Gewalt, geistliche und weltliche (s. a. Herrschaft) 87 f.; 99 f.

Glaube 10; 11,3–5; 13; 15,15; 64,8; 65; 12; 75,59; 76; 76,64; 77

Gleichförmigkeit mit Christus 59; 78

Gleichheit der Menschen 102; 102,55

Gnade, gratia 21; 25; 45; 54,29

Gog und Magog 85, 109

Gott, trinitarisch: Vater, Sohn, Geist 31; 34; 34,70; 65; 69; 78; 78,69; 82; 124

- Gottes Ausreden 6; 34; 34,70  
 Gottebenbildlichkeit 122  
 Gottesdienstreform 32; 35  
 Grimm s. Zorn  
 Güte (Gottes —) 11,5; 30,64; 31; 45; 72;  
 77,68; 78; 78,69; 82  
 Güter (Reichtümer) 79; 118; 118,40
- Heiden 18; 76; 76,62; 109  
 Heiligung 41–45; 59–61; 64,7; 66; 69;  
 72; 72,41; 73; 73,48; 117; 124  
 Henoch 46; 46,3; 47; 47,7; 48; 48,8 f.;  
 49 f.; 51,19; 52; 52,22 f.; 53; 53,24.  
 26 f.; 54,29; 55–57; 57,39  
 Herrschaft (s. a. *dominium*) 48; 48,11;  
 49; 56; 59; 64; 71; 73; 79 f.; 88–108;  
 120; 120,47; 121  
 in die Herzen schreiben 11; 13,9; 19;  
 19,24; 27; 76; 76,64; 83; 83,96  
 Hinterlist 113; 113,23  
 Hoffart s. *superbia*  
 Hussitismus 105
- Jehu 71; 120,47  
 Jerusalemer Urgemeinde 104 f.  
 immortalitas, Unsterblichkeit 43,39; 51;  
 51,19,21; 54; 54,29; 56 f.; 57,40; 61  
 iniquitas 72; 82,93; 83,95; 105; 105,66  
 innocentia, Unschuld 54; 54,29; 55–57;  
 57,39; 58 f.; 61; 85,109  
 intellectus, intelligentia 18; 29,62; 117,  
 38  
 Johannes der Evangelist 46 f.; 49–51;  
 51,18–21; 52 f.; 53,24; 55 f.  
 Johannes der Täufer 13; 53,24; 60; 64;  
 64,5,7; 65; 65,11 f.; 66 f.  
 Juden 18; 52,22; 76; 76,64; 85; 85,109;  
 109  
 ius divinum, humanum, naturale (s. a.  
 Recht) 40; 40,28; 105–107; 107,72; 108;  
 124,65  
 iustitia originalis s. Gerechtigkeit des  
 Urstandes
- Katechumenat, Katechumenen 20,27;  
 70  
 Kirche (s. a. *ecclesia*) 7; 9; 14,14; 23;  
 32; 39 f.; 43; 57–59; 63; 63,2; 65; 68;  
 75; 75,59; 90  
 Kirchenjahr 33; 33,68  
 Kirchengucht 77  
 Knecht Gottes 75
- Koran 121  
 Kreaturen, *creaturae* 11,3; 25; 27; 29;  
 29,58,60; 30,64; 31; 60; 78; 96,34; 97;  
 97,40 f.; 98; 98,42; 100; 100,47; 101;  
 109–125  
 Kurzweil (verkurzweilen) 64,8
- Laie 15; 15,16; 16; 74  
 Landnahme Israels 94  
 Langeweile 60  
 Leib-Seele 124  
 Leiden 46; 58 f.; 66; 69 f.; 95; 95,31;  
 96; 98; 114; 116; 119–121; 123  
 Leidenschaft, *passio* 41; 41,31  
 lex (s. a. *ius*) 18 f.; 19,24; 50; 50,17;  
 54,29; 64,5; 82; 83,96; 106,67  
 libido 44; 44,40,42  
 Liebe Gottes 21  
 Liturgie 32; 32,67; 33; 33,68; 34; 34,70;  
 68,21  
 Lust 30,64; 31; 60; 64,8; 65; 97,40;  
 113 f.; 116; 116,33; 117,39; 123; 123,  
 62; 124; 124,64  
 luxuria, *luxoriosus* 8; 60
- Mannigfaltigkeit 113–115  
 Maria, die Herrenmutter 43,35; 51; 51,  
 19–21; 87,3; 112  
 Menschwerdung 59–61; 67; 80; 112  
 ohne Mittel 20,30; 25; 27,49  
 modestia 62; 62,1  
 Mönchsstand 104  
 Mohammed, mohammedanisch (s. a.  
 Koran) 7; 48; 85,109  
 mortificari 22,36  
 Moses 112; 112,18; 113; 113,21; 114 f.;  
 115,28  
 Mut 64,8  
 Mystik 12; 24; 26; 67; 105; 119; 125 f.
- Natur 17,20; 61; 115; 115,28  
 Naturrecht s. *ius, lex*  
 neophytus 20,27  
 neuplatonisch 29; 114  
 Nikolaiten 1; 1,2  
 Nimrod 107; 107,72 f.; 108; 108,75  
 Nutz (Gemeinnutz-Eigennutz) 96; 103
- oboedientia s. Gehorsam  
 Obrigkeit (weltlich und geistlich) 71;  
 71,38; 72; 79; 79,73; 88 f.; 91; 91,  
 15 f.; 93; 93,20; 94; 97; 97,40 f.; 103;  
 108,75

- Offenbarung 13, 13,8 f.; 14,10; 65  
 opprimere, oppressor 107,72; 108; 108,74  
 Ordnung (Gottes und der Kreaturen)  
 109–125  
 papa, Papsttum 8; 99  
 Paradies, paradisus (s. a. Urstand) 44 f.;  
 46,3; 50,16; 53; 53,26 f.; 54; 54,28–  
 30; 55; 55,31; 57; 57,39; 58  
 pax (s. a. Frieden) 52,22; 53,24; 83,95  
 peccare (posse, posse non, non posse  
 non) 45; 55  
 peccatum originale 43; 43,36.38; 60 f.;  
 83; 106  
 Pein, poena (s. a. Strafe) 57,39; 64,5;  
 77,68; 78  
 Petrus 51,21  
 Pfaffen, Pfarrer 11,4; 15,15 f.; 16,17;  
 63,2; 97,40; 108,75  
 Pickarden 5; 8,32; 15; 15,16  
 Plagen, 7 apokalyptische 81; 81,85 f.  
 possessor (s. a. Besitz) 41,31; 116 f.;  
 117,38; 119  
 Prälat, praelatus (s. a. Obrigkeit) 8;  
 15,16; 65,11; 93,20  
 Prediger 64; 64,7; 65,11 f.; 66  
 Priester, Priesterstand (s. a. Pfaffen)  
 15,15; 41; 104; 116  
 Priesterehe 35–41  
 Priestertum, allgemeines 16; 21 f.; 22;  
 34,37; 23,38; 24  
 Prophet 12 f.; 13,8; 17 f.; 33; 69; 74  
 Prophetie (Gabe der —) 31; 40  
 proles 41,31; 44; 44,42; 45  
  
 Rache (s. a. ultio, vindicta) 20,28  
 ratio 24,44; 42,32; 44 f.; 113,25  
 Rechenschaft 15; 15,16; 75 f.; 91; 103;  
 110; 117  
 Recht (s. a. ius, Gesetz) 90–92; 92,18;  
 96; 100  
 Rechtfertigung 31; 59; 77; 77,67; 124  
 reformare, Reformation 7–9; 16,18; 20;  
 48; 62; 64; 64,8; 65; 74; 84; 84,104;  
 85; 85,105 f.109; 86  
 Regenten (s. a. Obrigkeit) 64,8; 72 f.;  
 77; 91; 91,16  
 Regiment s. Herrschaft  
 regnum (— ecclesiae) 18; 43,37 f.; 56;  
 38; 57; 80; 80,76; 89; 93; 93,20; 95;  
 31  
 Reich Gottes 30,64  
  
 Reinigung (s. a. Heiligung) 20; 25; 28,  
 54; 62–86; 92; 98 f.; 119; 124–126  
 reparare 80; 80,76 f.; 81,84; 85; 94; 94,  
 27; 95,31  
 reprobus, verworfen 7; 39; 39,20.22; 43;  
 43,34; 68,21  
 restituere, restitutio 30,64; 64  
 retributio (s. a. Rache) 81,85–87; 95,31  
  
 sacerdotium 22; 23,38; 41,31; 51,21  
 Sammlung der Auserwählten 35; 56;  
 59; 82; 82,89 f.; 84; 90  
 scandalum s. Ärgernis  
 Scheinglaube („getichter Glaube“) 11;  
 13; 13,7; 19; 20,27; 34; 65,12; 70;  
 76; 112  
 Schmerz s. Betrübnis  
 Schonung der Schwachen 35 f.; 65; 71  
 Schrift (s. a. Bibel, Buchstabe) 13; 13,  
 8 f.; 19–21; 25–27; 27,49; 28; 28,  
 54; 29; 29,58 f.60.62; 30,6; 40; 106  
 Schriftgelehrte 10; 13; 118  
 Schuld 21; 116,33  
 schwärmen, Schwärmer 25; 110; 110,9  
 Schwertgewalt s. Herrschaft  
 scientia 39,22  
 Seelengrund, Abgrund des Herzens 25;  
 28,54; 29; 29,60; 34; 42; 60; 65; 74,  
 55; 114; 117,39; 119; 122  
 Seelenkräfte 60  
 Sendungsbewußtsein 62–64; 64,7; 65;  
 68; 79; 90  
 Sense, Sichel 64,7; 66; 68; 75  
 servitus 101,54; 102 f.  
 Simon Magus 85,109  
 Sintflut, diluvium 107; 107,72  
 Sodom 82; 82,90  
 Sorge 79; 96  
 Stimme Gottes s. Wort Gottes  
 strafen, Strafe 64,8; 65; 77; 77,68; 78;  
 78,71; 81; 90; 102; 106  
 studieren 29,58; 63,2  
 Sünde 82 f.; 83,95; 92; 99; 116; 116,  
 33; 123  
 Sündenfall 44 f.; 106  
 Sündlosigkeit 31; 44 f.  
 superbia, superbus 8; 60; 102,55; 103  
 Taboriten 1–9; 18–20; 24; 43; 56–59;  
 79–84; 93–96; 98; 109; 125 f.  
 Taufe 84; 84,102  
 templum, Tempel Gottes, des hl. Gei-  
 stes (s. a. Einwohnung Gottes) 55;  
 55,32; 61

- Teufel 17,20; 58,44; 71; 113; 116,35  
 timor s. Furcht  
 Traktate der Taboriten s. Personenregister s. v. Anonyme Quellen  
 Traum 13,7; 31; 74,55; 76  
 Trübsal s. Bedrängnis  
 Türken (s. a. Koran, Mohammed) 18; 52,22; 85; 109  
 Tyrann, Tyrannei 78; 78,71; 79; 87; 87,3; 88 f.; 92; 96; 96,34; 97; 97,40; 99; 107; 107,73; 108  
  
 ultio (s. a. Rache) 56,38; 81, 84–87  
 Universalität 10; 12; 18; 19,25; 21; 23–25; 32; 49; 53; 63; 63,2; 65; 70 f.; 73; 76; 80; 94; 99; 121  
 Unschuld s. innocentia  
 Unsterblichkeit s. immortalitas  
 Urgemeinde s. Jerusalemer —  
 Ursprung 75; 76,64; 111,13; 114; 118; 118,41  
 Urstand 98–103; 105 f.; 108; 122  
 Urteil 65 f.; 66,13; 77,68; 91; 97,40  
  
 verbum s. Wort Gottes  
 Verdammnis, verdammt 7; 16,17; 67; 67,19  
 Vergottung 61; 78  
 Vernunft (s. a. ratio) 11; 14,14; 24; 42; 115; 115,30  
 Verstand s. intellectus  
 verstockt, Verstockung 11,5; 12 f.; 13; 9; 18; 117,36  
 Verwunderung 97,40; 117,39  
 vindicta (s. a. Rache) 95; 95,29; 98  
 visio Dei 7; 55,31  
 Visionen 13,7; 31; 74,55  
 vivificari 22,36  
 Volk (gemeiner Mann), Volk Gottes (s. a. Gemeinde) 16,17; 64,8; 65; 65,1; 79; 87; 87,3; 88 f.; 91; 91,15; 92; 92,18; 93; 93,20; 96; 126  
 Vollmacht (s. a. Absolutionsgewalt) 20 f.  
 voluntas s. Wille, — Gottes  
  
 Waldenser 1; 8,32; 15  
 Weisheit, sapientia 19; 19,25; 20,28; 41; 41,31; 45; 75  
 Werk Gottes 11; 11,3; 20; 34,70; 76; 116; 121  
 Widerstandsrecht 90  
 Wille, voluntas 44; 55; 60; 64,7; 66; 100; 101; 101,49; 120,46  
 Wille Gottes, des hl. Geistes 13; 19; 21; 30,64; 31; 43,39; 44,40; 59; 66; 70; 74; 76; 76,64; 77; 77,67; 78 f.; 88; 92; 99; 113–115; 117; 120; 120,46; 122  
 Winkelpredigten 15,16  
 Wollust s. Lust  
 Wort Gottes (lebendiges), Stimme Gottes 13; 13,9; 14,10; 20,30; 23; 23,38; 24; 24,43; 26 f.; 28,54; 39; 39,22; 40–42; 60; 63; 63,2; 65 f.; 68; 68,21; 70; 74 f.; 92; 97; 97,40; 113 f.; 116; 117,36; 119 f.  
 Wucher 16,17; 65,11; 96; 97,40 f.  
  
 Zacharias, Vater des Täufers 13; 64; 112  
 Zeitbewußtsein 8; 25 f.; 32; 35; 49; 59; 65; 67 f.; 91 f.; 120; 126  
 zelus (s. a. Eifer) 46,3; 81,87  
 Zeugnis, „Gezeugnis“ 10; 21; 26; 28 f.; 29,58.60 f.; 30; 30,65; 33; 33,68; 34; 68  
 Zins 16,17; 96  
 Zölibat 39 f.  
 Zorn (Gottes) 42; 66; 81; 90; 92  
 Züchtigung 28,54